

G. K. K. K.

# „OBSERVER“

I österr. behördl. konz. Unternehmen für Zeitungs-Ausschnitte

Wien, I., Concordiaplatz 4.

Vertretungen

in Berlin, Budapest, Chicago, Christiania, Genf, Kopenhagen,  
London, Madrid, Mailand, Minneapolis, New-York, Paris, Rom,  
San Francisco, Stockholm, St. Petersburg

(Quellenangabe ohne Gewähr.)

Ausschnitt aus:

16. MAFRZ 1905

vom:

T. Wiener musikalische Strömungen. Unser Wiener musikalischer Mitarbeiter schreibt uns: Das für den 12. März angekündigte Orchesterkonzert der „Vereinigung schaffender Tonkünstler“, die nach jahrelanger Stagnation wieder einen frischen Zug in das Wiener Musikleben gebracht und heimische Kompositionstaleute, wie Zemlinsky, Schönberg und Poja, dem Publikum der Kaiserstadt erst recht bekannt gemacht hat, ist in letzter Stunde abgejagt worden. Motiviert wurde das Unterbleiben des Konzertes, an dem u. a. Richard Strauß das Zwischenpiel zu seiner Oper „Guntram“ und seine „Gefänge mit Orchester“ persönlich dirigieren sollte, mit dienstlicher Verhinderung Straußens in seiner Stellung als Berliner Hofkapellmeister. Wie ich jedoch von eingeweihter Seite erfahre, liegen die wirklichen Gründe weit tiefer. Strauß ist nicht verhindert, das Konzert zu dirigieren, aber die „Vereinigung schaffender Tonkünstler“ scheidet sich infolge der Teilnahmslosigkeit des Wiener Konzertpublikums vorläufig außer Stande, ihre sehr erspriechliche Tätigkeit fortzusetzen. Es hat sich im Verlaufe der Veranstaltungen gezeigt, daß das Wiener Publikum sich eigentlich nur für Mahler interessierte, der hier populäre Figur ist und bei dessen Viederabend die Massen förmlich gestirmt wurden. Dagegen war das Interesse für die jungen Wiener Komponisten ein sehr schwaches, äußerte sich wohl auch in direkter Abneigung, wie bei der Aufführung von Schönbergs „Pellás und Melisande“, wo ein großer Teil des Publikums demonstrativ den Saal verließ, so daß der junge Verein vor einem für seine Kräfte nicht unbedeutendem Defizit steht und vorläufig weitere Unternehmungen nicht wagen kann. Hoffentlich gelingt es den Mutigen und begabten jungen Leuten, die ihn begründeten, mit Hilfe Mahlers, der der Wiener musikalischen Jugend ein werktätiger Protektor ist, ihr festgefahrenes Schifflein wieder flott zu machen.